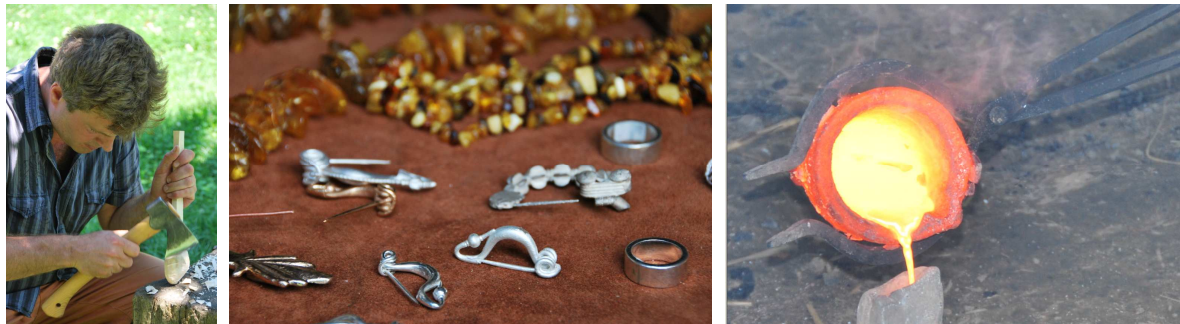


URGESCHICHTLICHES HANDWERK

KURSE IM URGESCHICHTEMUSEUM NIEDERÖSTERREICH IN ASPARN/ZAYA

vom 3. Juli bis 22. August 2010



In hochkarätigen Kursen mit qualifizierten Kursleitern schaffen Sie sich Ihr einzigartiges Werkstück. Aus einem unförmigen Stück Holz entsteht ein Bogen, mit Feuer und Eisen wird ein Messer geschmiedet und aus Vlies entstehen Taschen oder Hüte. Machen Sie mit!

- *Ernährung in der Urgeschichte*: 3. Juli (Kosten: 40 Euro)
- *Bronzeguss*: 11. Juli (Kosten: 120 Euro)
- *Feuer wie in alten Zeiten*: 17. Juli (Kosten: 120 Euro)
- *Messerschmieden*: 18. Juli (Kosten: 120 Euro)
- *Eisenverhüttung*: 24. bis 25. Juli (Kosten: 240 Euro)
- *Spinnen*: 30. Juli (Kosten: 40 Euro)
- *Töpfern*: 30. Juli und 17. August (Kosten: 40 Euro)
- *Brettchenweben*: 1. und 16. August (Kosten: 40 Euro)
- *Lederbearbeitung f. Anfänger (Lederschmuck)*: 7. bis 8. August (Kosten: 140 Euro)
- *Silberschmuck*: 14. bis 15. August (Kosten: 300 Euro)
- *Filzen*: 18. August (Kosten: 40 Euro)
- *Bogenbau*: 18. bis 20. August (Kosten: 210 Euro)
- *Lederbearbeitung (Gürtel und -tasche)*: 20. bis 22. August (Kosten: 210 Euro)
- *Knochenperlen*: 21. August (Kosten: 70 Euro)
- *Holzbearbeitung*: 22. August (Kosten: 70 Euro)

Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie uns:

Urgeschichtemuseum Niederösterreich
 Dr. Franz Hampl-Platz 1, A- 2151 Asparn an der Zaya
 Tel. 02577/84180; info@urgeschichte.at; www.urgeschichte.at



ERNÄHRUNG IN DER URGESCHICHTE: 3. JULI

Kursziel: Herstellen von Speisen, die in der Urgeschichte möglich gewesen sein könnten.

Kursinhalt: Welche Lebensmittel waren den Menschen damals schon bekannt? Wie erfolgten damals die Tierhaltung und der Anbau von Getreide? Wie groß waren die landwirtschaftlichen Nutzflächen?

Historischer Hintergrund: Anhand von Funden (Speiseresten) in Gräbern und ab der Bronzezeit in Bergwerken sowie anhand von Ergebnissen der Experimentellen Archäologie werden wir versuchen den Ernährungsgewohnheiten der Menschen der Urgeschichte etwas näher zu kommen.

Kursleiter: Ingrid Hewarth

Kursdauer: 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

Preis: 40 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

BRONZEGUSS: 11. JULI

Kursziel: Einen eigenen Gegenstand aus Bronze gießen.

Kursinhalt: Beim Workshop stellt sich jeder Teilnehmer seine eigene Gussform her, in die die flüssige Bronze gegossen wird. Damit aus dem Rohling ein goldglänzendes Prunkstück wird, ist aber auch Nachbearbeitung notwendig ...

Historischer Hintergrund: Bronze sieht Gold zum Verwechseln ähnlich. Die frühesten Bronzegegenstände stammen aus dem Vorderen Orient. Es sind durchwegs Prestigeobjekte, die üblicherweise in Gold hergestellt wurden. Seine Materialeigenschaften machten Bronze über Jahrtausende zum begehrten Rohstoff für Werkzeuge, Schmuck und Waffen.

Kursleiter: Lukas Kerbler

Kursdauer: 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

Preis: 120 Euro (Materialbeitrag: 15 Euro)

FEUER WIE IN ALTEN ZEITEN: 17. JULI

Kursziel: Jeder Teilnehmer stellt sich sein eigenes funktionstüchtiges Feuerset her.

Kursinhalt: Nach einer Einführung die Eisenbearbeitung und einer kleinen Feuersteinkunde schmieden wir Feuerschläger nach historischem Vorbild, stellen Zunder her und fertigen Lederbeutel an. Bei praktischen Übungen kann die Funktion getestet werden.

Historischer Hintergrund: Schon Ötzi kannte die Technik des Feuerschlagens. In seinem Lederbeutel befand sich ein komplettes Feuerset, das aus Zunderschwamm, Feuerstein und Pyrit bestand. Als dann die Menschen in der Eisenzeit entdeckten, dass gehärteter Stahl noch bessere Funken als Pyrit erzeugt, begann die Revolution der Feuerschläger, die erst mit der Erfindung des Streichholzes im 19. Jhdt. endete.

Kursleiter: Lukas Kerbler

Kursdauer: 8 Stunden (9–17 Uhr)

Preis: 120 Euro (Materialbeitrag: 15 Euro)



MESSERSCHMIEDEN: 18. JULI

Kursziel: Herstellung einer eigenen Messerklinge aus Stahl.

Kursinhalt: Vermittelt werden Grundlagen des Schmiedens, verschiedene Arten von Messern und historische Hintergründe. Nach einem kleinen Einstiegsstück in das Schmiedehandwerk (Wandhaken, Nagel, u. ä.) schmiedet jeder Teilnehmer seine persönliche Messerklinge, die anschließend gehärtet wird. Mit Tipps zur Herstellung eines passenden Griffes endet der Kurs.

Historischer Hintergrund: Seit der Eisenzeit (ca. 800 v. Chr.) beherrschten die Schmiede der Hallstattzeit die Technik der Eisengewinnung und -verarbeitung. Die Kelten (ab ca. 400 v. Chr.) wussten bereits das geschmiedete Eisen zu härten.

Kursleiter: Lukas Kerbler

Kursdauer: 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

Preis: 120 Euro (Materialbeitrag: 15 Euro)

EISENVERHÜTTUNG: 24. BIS 25. JULI

Kursziel: Gewinnung von Eisen aus Eisenerz; Schmieden von Messern oder historischen Funkenschlägern.

Kursinhalt: Erster Tag: Verhüttung von Eisenerz mit Hilfe von Holzkohle in einem nach archäologischen Vorbildern errichteten Lehmofen, am Ende des Tages bleibt eine schlackenhältige Eisenluppe übrig. Zweiter Tag: Die Eisenluppe wird durch Schmieden zu einem kompakten homogenen Stück Eisen umgewandelt. Nebenbei wird an beiden Tagen nach Herzenslust traditionelles Schmiedehandwerk ausgeübt. So können z.B. historische Funkenschläger, Messer, u.v.m. geschmiedet werden.

Historischer Hintergrund: Keltischer Stahl war ein begehrter Rohstoff. Die Verhüttung erfolgte mit Holzkohle - in nur eineinhalb Meter hohen Rennöfen aus Lehm.

Kursleiter: Lukas Kerbler

Kursdauer: 16 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

Preis: 240 Euro (Materialbeitrag: 35 Euro)

SPINNEN: 30. JULI

Kursziel: Aus Schafwolle werden Fäden gesponnen.

Kursinhalt: Mit einer Spindel aus Holz und Ton wird aus Schafwolle ein Faden hergestellt. Damit der Faden bei der weiteren Bearbeitung nicht reißt, werden wir ihn zwirnen, d.h. wir drehen ihn in die andere Richtung zusammen als wir ihn gesponnen haben. Die Spindel und die gezwirnten Fäden nehmen sich die Teilnehmer mit nach Hause.

Historischer Hintergrund: Seit der Bronzezeit sind Spinnwirtel nachgewiesen und gewinnen Stoffe für Bekleidung an Bedeutung.

Kursleiter: Erna Pichler

Kursdauer: 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

Preis: 40 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)



TÖPFERN: 30. JULI UND 17. AUGUST

Kursziel: Je nach Vorkenntnissen werden Daumenschale oder Gefäße in Aufbautechnik getöpft.

Kursinhalt: Ohne Töpferscheibe, nur mit den eigenen Händen können herrliche Tongefäße geformt werden. Ausgangspunkt bilden die Originale aus der Dauerausstellung des Museum Urgeschichte. Techniken der Tonbearbeitung, der Aufbau von Gefäßen ohne Töpferscheibe bis zum polieren der Oberflächen werden Techniken urchenichtlicher Töpfer vorgestellt.

Historischer Hintergrund: Eine siebentausend Jahre alte Handwerkstradition: Seit der Jungsteinzeit wird Ton zu Gefäßen verarbeitet. Erst die Kelten verwenden die Töpferscheibe.

Kursleiter: Ingrid Hewarth

Kursdauer: je 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

Preis: 40 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

BRETTCHENWEBEN: 1. AUGUST UND 16. AUGUST

Kursziel: Bänder und Gürtel werden mit verschiedenen Mustern gewebt.

Kursinhalt: Jeder Teilnehmer bereitet sich selbst seinen Brettchenwebstuhl vor, d.h. durch die sechs Brettchen werden Fäden gezogen, zusammengebunden und an einem Pfosten und einem Gürtel festgemacht, sodass das eigene Körpergewicht den Webstuhl spannt. Je nachdem in welche Richtung welche Brettchen gedreht werden, entsteht ein Muster. Gemeinsam lernen wir verschiedene Muster und fertigen farbenprächtige Bänder an. Die Brettchen können die Teilnehmer dann mit nach Hause nehmen und weiter weben.

Historischer Hintergrund: Das Weben mit Brettchen ist eine Technik der älteren Eisenzeit.

Kursleiter: Erna Pichler

Kursdauer: 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

Preis: 40 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

LEDERBEARBEITUNG F. ANFÄNGER (LEDERSCHMUCK): 7. BIS 8. AUGUST

Kursziel: Geflochtene Armbändchen, Gürtel mit dekorativer Prägung, Schmuckfeder.

Kursinhalt: *Armbändchen:* Neue Wege in der Umsetzung einer sehr alten Flechttechnik sowie der Gestaltung eines praktischen Verschlusses aus Leder. *Feder:* Angefertigt wird mit Punzier- und Schnittechniken eine realistisch wirkende "Feder" aus Leder. Diese wird vom Lederhintergrund mit einem Skalpell "angehoben, so dass ein 3-dimensionales Projekt entsteht. Anschließend wird die "Feder" versteift und eingefärbt. Diese Technik lässt sich übertragen auf Ohringe, Broschen, Haarspangen, Arm- und Halsbänder, doch auch auf größere Projekte wie Gürtel und Taschen und lässt sich sehr gut mit Vergoldungstechniken kombinieren. *Gürtel:* Mit wenigen Lederprägwerkzeugen (Punzier-Stempeln) lassen sich die unterschiedlichsten dekorativen Muster auf vegetabilem Blankleder kombinieren. Phantasie und Kreativität des Einzelnen führen zu individuellen Ergebnissen.

Historischer Hintergrund: Leder ist neben Holz und Stein das älteste Material. Zuerst wurden die Felle verwendet, dann das gegerbte Leder. Auch die Lederprägung ist so alt wie das Leder selbst.

Kursleiter: René Berends zählt international zu den besten aktiven Handwerkern seiner Zunft.

Kursdauer: 16 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

Preis: 140 Euro (Materialbeitrag: 20 Euro)



SILBERSCHMUCK: 14. BIS 15. AUGUST

Kursziel: In reinem Silber werden zwei keltische Fibeln (Gewandspangen) hergestellt. Vorbilder für die voll funktionsfähigen Schmuckstücke sind keltische Originale.

Kursinhalt: Arbeiten in Feinsilber. Für die erste Fibel bekommt jeder Kursteilnehmer den Gussrohling für eine keltischen Silberfibel und arbeitet diese nach. Die Federn werden selbst hergestellt und eingesetzt. Eine zweite Fibel wird in Biege- und Feilarbeit gefertigt und mit Glasperlen versehen. Vom Säubern der Güsse über das Polieren bis hin zu den Verzierungen mit etwa 200 Jahre alten Korallenaufsätzen machen die Teilnehmer alles an ihrer Gewandnadel selbst.

Historischer Hintergrund: Durch seine hervorragenden Materialeigenschaften ist Silber seit dem fünften Jahrtausend vor Christus ein begehrtes Material für Schmuckstücke oder als Zahlungsmittel.

Kursleiter: Robert Hittinger, Goldschmiedemeister mit Judith Müller

Kursdauer: 16 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

Preis: 300 Euro (Materialbeitrag: 60 Euro)

FILZEN: 18. AUGUST

Kursziel: Bälle, Taschen oder Pantoffel aus Filz.

Kursinhalt: Die Oberfläche der einzelnen Haare des Schafes sind mit winzigen Schüppchen besetzt, die wir beim Filzen verbinden. Durch Wasser, Seife und leichtes Reiben mit den Händen verfilzen sich die Schüppchen. Der Formgebung sind kaum Grenzen gesetzt.

Historischer Hintergrund: Die Herstellung von Filz ist bereits für frühe Steppenkulturen wie die Skythen nachgewiesen und dürfte zu den frühesten Handwerkstechniken im Textilbereich zählen.

Kursleiter: Erna Pichler

Kursdauer: 6 Stunden (10 bis 16 Uhr)

Preis: 40 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

BOGENBAU: 18. BIS 20. AUGUST

Kursziel: Bau eines schussfertigen, englischen Langbogens, genauer gesagt eines mittelalterlichen Langbogens.

Kursinhalt: Unter Verwendung einfacher Werkzeuge wie z.B. Zieheisen, Raspel, Ziehklinge und Sandpapier werden die Kursteilnehmer die Bearbeitung von Holz schrittweise erlernen bzw. verbessern. Neben dem Handwerk gibt es theoretische Ausflüge in die Geschichte des Bogens und des Bogenbaus an sich. So werden Grundlagen des Bogen- und Pfeilbaus, deren Physik, Vor- und Nachteile verschiedener Designs besprochen.

Historischer Hintergrund: Mit dem Ende der Eiszeit gewinnen Pfeil und Bogen als Fernwaffe an Bedeutung.

Kursleiter: Rudolf Böttcher

Kursdauer: 3 Tage (jeweils 9 – 17 Uhr)

Preis: 210 Euro (Materialbeitrag: 40 Euro)



LEDERBEARBEITUNG (GÜRTEL UND –TASCHE): 20. BIS 22. AUGUST

Kursziel: Gürtel und dazu eine passende Tasche mit keltischer Prägung.

Kursinhalt: Anfertigung eines punzierten Gürtels mit dazu passender Tasche, wahlweise als Gürtel- bzw. Umhängetasche. Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt in der Entwicklung eigener Schablonen für künftige selbständige Projekte, hinzu kommen Zuschnitt, Kantenbehandlung, Handfärbung, Flechten, Punziertechniken mit keltischen oder - auf Wunsch – mit floralen Motiven.

Historischer Hintergrund: Leder ist neben Holz und Stein das älteste Material. Zuerst wurden die Felle verwendet, dann das gegerbte Leder. Auch die Lederprägung ist so alt wie das Leder selbst.

Kursleiter: René Berends zählt international zu den besten aktiven Handwerkern seiner Zunft.

Kursdauer: 24 Stunden (jeweils 9 – 17 Uhr)

Preis: 210 Euro (Materialbeitrag: 45 Euro)

KNOCHENPERLEN: 21. AUGUST

Kursziel: Fertigung diverser Kleinode nach archäologischen Vorbildern.

Kursinhalt: Knochen, Geweih und Horn sind das Thema dieses Seminars. Mag. Wolfgang Lobisser zeigt anhand seiner Schausammlung von rekonstruierten Gegenständen von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter die Technologiegeschichte zur Bearbeitung von Knochen, Geweihen und Hörnern auf. Jeder Kursteilnehmer hat die Möglichkeit sich praktisch mit diesen Arbeitstechniken vertraut zu machen.

Historischer Hintergrund: Werkzeuge, Nadeln und Waffen haben eine lange Tradition. Bereits in der Altsteinzeit werden Knochen und Geweih zur Herstellung von Schmuck, Musikinstrumenten und Geräten verwendet.

Kursleiter: Wolfgang Lobisser

Kursdauer: 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

Preis: 70 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

HOLZBEARBEITUNG: 22. AUGUST

Kursziel: Umsetzung früherer Holzbearbeitungstechniken.

Kursinhalt: Anhand von experimentell nachgebauten Werkzeugen aus Steinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit gibt der Holzworkshop tiefe Einblicke in die Entwicklung der Holzhandwerks. Die Teilnehmer lernen, grundlegende Werkzeuge wie Schnitzmesser, Axt und Stemmitel zu verwenden und stellen dabei selbst eigene Gegenstände, wie z.B. einen Holzlöffel her.

Historischer Hintergrund: Einer der ältesten Funde eines Speeres aus Eibenholz wird in die vorhergehende Zwischeneiszeit datiert. Da Holz ein organisches Material ist, erhalten sich Objekte nur in Ausnahmefällen.

Kursleiter: Wolfgang Lobisser

Kursdauer: 8 Stunden (9 – 17 Uhr)

Preis: 70 Euro (Materialbeitrag im Kursbeitrag inbegriffen)

Auf Wunsch ist es möglich für einen Unkostenbeitrag von 5 Euro im Museum für Urgeschichte zu übernachten - bitte Schlafsack mitnehmen. Verpflegung ist selbst zu organisieren.